

legen ein noch so geringfügiges Einmischungsgrecht in die Beschlussfassung ihrer gewählten Vertreter mit diesen Wünschen, erkläre ich, daß das nie in mein politisches System passen würde, daß ich daran gar nicht denke. Diese Verwahrung lege ich mißverständlichen oder nachtheiligen Ansichten gegenüber ein. Was ich wünsche, wäre ein Abgehen von dem hier üblichen Wege, einerseits das öffentliche Leben bei Wahlgelegenheiten in seinen Tiefen heftig aufzuregen, ohne andererseits durch zweckmäßige Mittheilungen den Bürger irgendwie für die Geschäfte zu interessieren oder ihn mit den öffentlichen Angelegenheiten auf den Laufenden zu erhalten. Ich gebe gerne zu, daß auf diesem Wege auch von den politischen Parteien besseres gewirkt werden könnte, als wenn sie fortfahren, bloß ihre politischen Gegensätze in die Gesellschaft zu treiben.

Tagesneuigkeiten.

Beitelbach, 22. Januar. Ein erhebender Akt vollzog sich gestern hier, den wir zu öffentlichen Kenntniß zu bringen wohl am Platze halten. Leonhard Schmied von hier, Veteran von 1813-15 und mithin einer der ältesten Männer des Orts ist gestorben, nachdem er noch in den letzten Jahren eines langen Lebens die Ehre seiner Generation auf den gleichen blutigen und ruhmvollen Spuren des alten Feindes siegreich sah, die er schon vor 60 Jahren betreten. Diese Ehre sind es auch die dem wohlverdienten alten Krieger in ehrenvollster Weise das Geleit gegeben, indem der Kriegerverein unter der Führung seines Vorstandes M. D. in feierlichster Weise dem großen Trauerzug voranging und auf dem Gottesacker während der Versenkung 3 prächtige Ehren-Salven abgab. Hierauf marschirte die Abtheilung mit geschultertem Gewehr am Grabe vorbei in die Kirche, um dort andächtig den erhebenden Worten zu lauschen, die dem wackern alten Kämpfer fürs Vaterland in seine ewige Ruhe nachhallen. Gewiß eine schöne Sitte, einem verstorbenen Kameraden diejenigen letzten Ehren zu erweisen, welche die Armee ihren Gliedern angedeihen läßt.

Stuttgart, 21. Jan. Wie doch im menschlichen Leben Verirrungen vorkommen können. Da war in einer hiesigen Wirthschaft ein 17-jähriges Mädchen aus Eplingen als Kellnerin. Sie scheint einem jungen Manne zu tief in die Augen geschaut und deshalb ihm zu viele Aufmerksamkeit geschenkt zu haben, was ihre Dienstherrin, die Wirthin, veranlaßte, drastische Maßnahmen an sie zu richten. Diese schnitten aber so tief ein in ihr empfindliches Gemüth, daß sie an der Möglichkeit ihrer künftigen Existenz verzweifelte. Nun mußte sie, daß einer der anwesenden Gäste einen Revolver in der Tasche seines am Rücken hängenden Ueberziehers habe. Sie ging hin, nahm den Revolver heraus, entzündete sich damit aus der Wirthschaft, und feuerte draußen im Freien 2 Schüsse auf sich ab, jedoch glücklicher — oder berechneter Weise schief, so daß sie hauptsächlich am Wieder, weniger aber am Körper Schaden nahm. Immerhin war sie aber gestreift und weil Blut floß, brachte man sie ins Kathrinenhospital, aus welchem sie hoffentlich gebesstet zurückkehren wird.

Mottweil, 24. Jan. In voriger Woche entzündeten sich im Wohngebäude der hiesigen Pulverfabrik aus Unvorsichtigkeit die Kleider eines Arbeiters, wodurch die mit Pulverstaub geschnitzten Kleider noch dreier weiterer Arbeiter, welche jenem helfen wollten, in Flammen geriethen. Alle vier wurden durch Brandwunden der Art beschädigt, daß sie ins hiesige Krankenhaus verbracht werden mußten. Das nämliche Unglück passirte schon 8 Tage früher einem andern Pulverknecht. — Ebenso verletzten sich Anfangs voriger Woche ein Bauer in dem benachbarten Stetten durch ungeschicktes Halten einer brennenden Erdöl-Lampe die Hand und den ganzen Vorderarm auf gräßliche Weise.

Niesenburg, 20. Januar. Wie der „Kön. Hart. Ztg.“ geschrieben wird, befindet sich die Mutter des in so unheimlicher Weise von den beiden Mächten gemißhandelten Kindes in einem heillosen geistigen Zustande. Sie hat dem hiesigen Diaconissenhause übergeben werden müssen, wo das am Leben gebliebene Kind noch an seinen Verwundungen schwer darnieder liegt. Die beiden Verbrecher sind unter militärischer Eskorte nach Danzig transportirt worden.

Berlin, 20. Jan. Die „Nat.-Ztg.“ erzählt: „Ein an Wahnsinn gränzendes Verbrechen ist gestern Vormittag in der Sagenspapierfabrik von Hagenberg in der Marienstraße verübt worden. Dasselbst arbeiteten einige 20 Personen in einem Saale, darunter auch die Lithographen Bluhme und Diehl. Dieselben lebten stets in guter Kameradschaft. Beide schienen in letzter Zeit mit ihrem ganzen Dasein unzufrieden zu sein und beschloßen, sich zu tödten. Nur über die Ausführung ihres Vorhabens konnten sie sich nicht einigen. Bluhme wünschte, seiner Familie die Schande zu ersparen, wollte sich auch wegen des Schmerzes nicht vergiften oder erschießen und sann vergeblich nach, wie er sein Vorhaben ausführen könnte. Sein Freund Diehl ertheilte ihm den Rath, ein schweres Verbrechen wie einen Mord zu verüben, was ihm Gefängniß auf Lebenszeit einbringen würde. Bluhme hat sich in der That mit dem Gedanken beschäftigt und ist gestern Vormittag 10 1/2 Uhr in der Fabrik in so fern zur That geschritten, daß er plötzlich seinen Arbeitsstein im Gewicht von etwa 8 Kilo ergriff und damit seinem ruhig bei der Arbeit sitzenden Freund Diehl von hinten mit dem Rufe „tobt“ einen so wuchtigen Hieb auf den Hinterkopf versetzte, daß der Getroffene laulilos vornüber zur Erde stürzte. Bluhme erhob hierauf den Stein zum zweiten Male und schlug mit gleicher Behemung auf Diehl ein, ehe die bestürzten anderen Arbeiter ihn daran hindern konnten. Mit vieler Mühe gelang es diesen, als Bluhme zum dritten Male zuschlagen wollte, ihm den Stein zu entreißen. Diehl, welcher bewußtlos nach dem Clinicum befördert wurde, hat anstehend schwere Gehirnverletzungen erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Mörder wurde verhaftet und hat die That unumwunden eingestanden. Die Untersuchung muß ergeben, ob Bluhme an momentanem Wahnsinn gelitten hat.“

Berlin, 22. Januar. Fürst Bismarck leidet, wie wir aus besser Quelle erfahren, wieder stark an neuralgischen Schmerzen, ohne daß er jedoch das Bett hüten muß. Nach früheren Vorgängen besürchtet man, daß dieselben längere Zeit anhalten könnten. Ebenso wie die heutige Parliamentssoirée abgesetzt werden mußte, wurde auch der gestern abzuhaltende Ministerrath verschoben.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet über die Angelegenheit des im September 1875 in der Nähe von Amoy verübten deutschen Schiffs „Anna“: Der Gouverneur der chinesischen Provinz Lu-tien zeigte Ende November in Folge der Ankunft zweier deutschen Kriegsschiffe, des „Cybex“ und der „Arctane“ in den Hafen von Foochow den deutschen Behörden an, er habe dem betreffenden Mandarin unter Anpöhlung von Freigeldern und Vermögensstrafe aufgegeben, die Schuldigen zu ermitteln und das geraubte Gut einzuliefern.

Darmstadt, 20. Jan. Den „Hess. Bl.“ wird von hier geschrieben, auch der stadtkonservative Graf zu Erbach-Erbach sei wegen Theilnahme an der Polizei-Übertretung, einen Gottesdienst für eine neue Religions-Gemeinschaft (Alte-Lutheraner) gehalten zu haben, in Anklage verlegt.

In Zürich ist vor einigen Tagen ein gefährlicher Verbrecher, der wegen Raubmords verurtheilte Kaspar Merk von Nordas bei Zürich aus dem Zuchthaus entwichen. Er mußte mit aus Holz gefertigten Nachschlüsseln seine Zellentüre zu öffnen, hegte sich sodann ins Schaffnerzimmer, das unbewacht war, nahm die Kleider des Verwalters, einen seidenen Regenschirm, Geld und zwei geladene Revolver an sich, ging die Treppe hinunter, über den Hof zur Anstalt hinaus, ohne von einer Wache oder einem Aufseher gesehen zu werden. Die Gefängnisse macht allgemein um so größerer Mühsen, als es bereits das drittemal ist, daß es dem Verbrecher gelingt, aus demselben Zuchthaus zu entweichen. Die beiden ersten Male wurde er zwar wieder „zu Stande gebracht“, — ob es auch diesmal möglich sein wird, ist sehr fraglich.

Petersburg, 22. Jan. „Golos“ drückt seine hohe Befriedigung über die Zustimmung der britischen Regierung zu der von Lord Salisbury's und sagt, die „Theilnahme“ Englands an dem europäischen Concerte sei nicht bloß nützlich, sondern auch stets notwendig zur Befestigung des allgemeinen Friedens.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 13. **Samstag den 29. Januar** **1876.**

Bekanntmachungen.

G m ü n d — S c h o r n d o r f.

Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatzreserve I. Klasse, welche im Falle einer Mobilmachung auf Zurückstellung wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse (vgl. § 17. Z. I. der Controlordnung) Anspruch machen, haben ihre Gesuche vor Beginn des heurigen Ersatzgeschäftes bei dem Ortsvorsteher ihres Aufenthaltsortes anzubringen.

Die Ortsvorsteher haben diese Gesuche zu prüfen und darüber eine an das Oberamt einzureichende Nachweisung aufzustellen, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann. Die Formularien zu den Nachweisungen sind von dem Oberamt zu beziehen.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Kommission und wird der Termin, an welchem dieselbe zusammentritt, später veröffentlicht werden.
Den 22. Januar 1876.

Königl. Ersatz-Commission:
Militär-Vorsitzender: v. Schäffer.
Civil-Vorsitzender: Schindler.

Schorndorf.

Amtsversammlungs-Ausschuß-Sitzung.

Am Freitag, den 4. t. Monats, Vormittags 10 Uhr, wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-Ausschusses stattfinden, zu welcher die Mitglieder eingeladen werden.
Schorndorf, den 28. Januar 1876.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorfer Anzeiger
Für die Monate Februar & März nehmen auf den
sowohl das K. Postamt und die Eisenbahnstationen, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diese 2 Monate beträgt 2/3 des Quartalpreises.

Revier Plochingen. Holz-Verkauf.
1. Montag den 7. Februar
aus Eisenwinkel und Reuteln: 78 Nm. buchene Schreiter, 1 Perlene Kugel, 116 buchene Prügel, 158 Abfallholz, 7530 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr oben im Felsg Reuteln, an den Thomasharter Schlag.
2. Dienstag den 8. Februar
aus Gailerleschau (Zunggehölz): 5 Nm. Drennholz, 19950 meist buchene Durchforstungs-Wellen. Abfuhr sehr günstig. Um 9 Uhr am weißen Stein auf der Plochingen-Hohengehrer Straße.

Hofkameralamt Waiblingen. Focher-Stammholz-Verkauf.
Aus dem Hofkameralwald Gühel bei Birkenmannsweiler (Winnenden)
am Freitag den 4. Februar d. J. 279 fochene Stämme, 5-20 M. lg., 25-57 Cm. stark, auf 343 Fm., 22 eichene Stämme, 4-10 M. lg., 34-61 Cm. stark, auf 29 Fm.
Die Focher sind ca. 130 Jahre alt. Abfuhr gut. Zusammenkunft 10 Uhr im Schlag.
Waiblingen, 27. Jan. 1876.
K. Hofkameralamt. Gufmann.

1/2tel an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Höllgasse mit gewölbtem Keller und Bäckerei Einrichtung nebst Scheuer und Stall.
11 Nr 82 Mtr. Acker im Scheuendobel,
9 Nr 96 Mtr. Acker im Holzberg,
14 Nr 50 Mtr. Acker im obern Sünden,
9 Nr 83 Mtr. Acker, vorher Weinberg, in der Sündenhalben,
3 Nr 50 Mtr. Acker, vorher Wiese, gegen Schornbach,
45 Nr 10 Mtr. Weinberg, Acker und Orbe im Sündenberg,
30 Nr 88 Mtr. Wiese auf der Rißlerin.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 26. Jan. 1876.
Stadtschultheißenamt. Frach.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Erbschaft des verstorbenen alt Johannes Daimler, Bäckers dahier, kommt am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum Verkauf:
20 Ar 3 Mtr. Baumwiese und Baum.

ader, in der Rehhalden und
11 Nr 94 Nr. Alder in der Säugchen-
halden,
wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.
Den 26. Jan. 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Veraffordirung von Maler- & Schreiner-Arbeit.

Die hiesige Kirche soll im Innern mit einem neuen Anstrich versehen und die Empore aufgelöst werden.
Der Aufwand ist veranschlagt:
für den Oel-, Oelm- und Kaltfarb-
anstrich zu 687 M. 46 S.
für die Schreinerarbeit 278 M.

965 M. 46 S.
Kostenveranschlag und Bedingungen können täglich eingesehen und wollen Offerte in Procenten des Kostenveranschlags ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Maler- und Schreiner-Arbeit in der Kirche zu Plüderhausen“

spätestens bis 7. Februar d. J. Mittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause abgegeben werden, wo zu dieser Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.
Den 27. Jan. 1876.
Gemeinschafft. Amt.

Schorndorf.
Wer zur Stadtpflege pro 1874/75 Steuer, Pachtgeld, Strafen u. s. w. schuldig ist, wird aufgefordert, am Montag den 31. Januar seine Schuldbiligkeit auf dem Rathhause abzutragen, da alle Restanten sofort eingeklagt werden müßten.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause verkauft.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Gemeinderathl. Beschluß zufolge sollen die Fenster der Lehrerwohnung bei der lat. Schule mit Läden versehen werden; die hiebei vorkommende
Schreiner-, Schlosser- und Anstricharbeit
wird im Submissionsweg vergeben; Liebhaber zur Uebernahme wollen sich innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem melden, woselbst die näheren Bedingungen aufgelegt sind.
Stadtbaumeister Maier.

Schorndorf.
Gemeinderathl. Beschluß zufolge soll die Umgebung des neuen Schulhauses

planirt werden. Die **Grü- und Pflanzungsarbeiten** betreffen sich auf 1112 M. 92 S. Liebhaber zur Uebernahme wollen sich innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem melden, woselbst Kostenveranschlag und Bedingungen aufgelegt sind.
Stadtbaumeister Maier.

Schorndorf.
Es werden im Stadtwald mehrere Plätze zum Auspühen abgegeben, diejenigen Bürger welche sich hiebei betheiligen wollen haben sich
Montag den 31. Januar
Abends von 5 bis 6 Uhr
zu melden.
Fischer.

Schorndorf.
Am Montag den 31. Januar
Abends 6 Uhr
wird das Brechen von ca. 16 Ruthen Stein-
steinen, sowie das Zerleinern von ca. 6
Ruthen auf dem Rathhause affordirt wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Fischer.

Baltmannsweiler.
Gerichtsbezirk Schorndorf.
Fabrik-Verkauf.
Aus der Gant-
masse des Johann
Georg Münzen-
maler, Bauers
dahier, wird am
7. Februar
von Morgens 9 Uhr an
dessen vorhandene Fabrisk im Aufstreich
verkauft, wobei namentlich vorkommt:

1 paar Ochsen, 1 Kuh,
1 schwerer Wagen
mit eisernen Achsen, ein
Pflug, 1 Egge und sonstiger
allgemeiner Hausrath.
Liebhaber hiezu werden eingeladen.
Den 20. Jan. 1876.
Schultheißenamt.
Urath.

Wiedelsbach.
Samstag den 5. Februar
Mittags 1 Uhr
wird im Wege der Hilfsvollstreckung auf
hiesigem Rathhause verkauft:
Ein Letterwagen mit eisernen Achsen,
bereits ganz neu,
ein Bernerwägel, Einspanner,
ein kleiner Schlitten,
ungefähr 5 Raymmeter buchenes Scheiterholz,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. Januar 1876.
Schultheißenamt.
Bühner.

Grüsen und Finsen
sind wieder angekommen bei
Carl Veil.

Montag 31. Januar Nachm. 3 Uhr
Diöcesan-Verein.
W.

Arbeiterbildungs-Verein.
Sonntag den 30. Januar
Abends 4 Uhr
Versammlung im Rößle.
Diejenigen Arbeiter von hier, welche sich unserem Verein anzuschließen wünschen, werden gebeten, sich in dieser Versammlung anzumelden oder anmelden zu lassen.
Der Ausschuss.

Einladung.
Von Seiten der Metzger-Genossenschaft in Gmünd ergieng an die hiesigen Metzger die Einladung zur Theilnahme an der am 2. Februar d. J. stattfindenden
Einweihung des neuen Schlachthauses das.
Indem wir solches den Genossen des Bezirks mittheilen, erlauben wir uns, Sie zur Theilnahme des Festes und gleichzeitigem Zusammentreffen im 1/2 12 Uhr Zug einzuladen. N. d. h. Metzger:
Schmied.

Schorndorf.
Einladung.
Einem vielseitigen Wunsche zu entsprechen, laden wir sämtliche Wagner des Oberamtsbezirks und Umgebung zu einer Besprechung auf Mittwoch den 2. Februar (Richtmehlfeier) Nachmittags 1 Uhr in Gasthof zur Krone hier freundlichst ein.
Sämmtliche Wagner Schorndorfs.

Gerabstetten.
Entfernten Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß unser l. Vater, Groß- und Schwiegervater heute Nacht 1/11 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr statt.
Den 28. Jan. 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Mauthe.

Gerste,
in ausgezeichneter Qualität, per Pfund 30 und 34 Pfennig, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt
Carl Veil.

Strahhüte,
welche mir zum Waschen übergeben werden wollen, bitte ich mir schon in den nächsten Tagen zuzusenden, um solche rechtzeitig und bestens besorgen lassen zu können.
Fr. Spindel.

Hemdkrägen & Manchetten, Cravatten, Gummiträger,
sind in neuer reichhaltiger Auswahl wieder eingetroffen bei
Fr. Spindel.

Reis,
in schöner und besser Qualität,
per Pfund 18, 24, 28 & 34 Pfg.,
bei Abnahme von 10 Pf. billiger, empfiehlt
Carl Veil.

Schönste neue
Heckar-Zwetschgen
empfiehlt billigt
Carl Veil.

300 Mark von Gottl. Menner'schen
Pflugschaft, 300 Mark von Rosine
Menner'schen Pflugschaft hat sogleich aus-
zuleihen.
Der Pfluger:
J. Ziegler, Kupferschmied.

Zwetschgen-Brantwein per L. M. 1 20 S.
Weizen-Brantwein 42 S.
Anis- und Pfeffermünz-Liqueur 60 S.
Weizenbrantwein und Liqueur bei Ab-
nahme von 5 Liter entsprechend billiger,
empfiehlt
B. Birtel.

Schorndorf.
Eine ältere, gut erhaltene
Sobelbank
hat zu verkaufen
Adolf Schnabel,
Dreher.

Obermühle-Welzheim.
Mühle-Verkauf.
Am nächsten Richtmehl-
Feiertag verkaufe ich
meine Mahl- und Säg-
mühle mit 23 Morgen
Gütern unter günstigen
Bedingungen.
Liebhaber wollen sich Nachmittags in
meiner Wohnung einfinden.
Johannes Semet
zur Obermühle.

Schorndorf.
Schöne rote
Kartoffel
hat zu verkaufen
Gottlob Diebel, jun., Schreiner.

Steinkohlen & Coaks-Lager
Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meile
Coaks empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Trauben-Brust-Honig, allein ächt
wenn jede Flasche auf dem Kapselverchluß nebenstehenden Fabrik-
stempel trägt. — Zu haben in 1/2 Fl. (Gold-Kapsel) à Mark
3, 1/4 Fl. (Roth-Kapsel) à Mark 1 1/2, 1/8 Fl. (Silber-Kapsel)
à Mark 1 in
beiden Schorndorfer Apotheken.

Welschkorn-Mehl
bei
B. Birtel.

Fettes Kalbfleisch
per Pf. 54 S.; auch hat ein Logis noch
auf Lichtmehl zu vermieten
Fr. Schnabel.

30 Zentner
Heu & Stroh
verkauft
Wilhelm Binder.

Ein neuer eiserner
Rocheherd,
vor circa 4 Wochen gesetzt — von Schlo-
fer Wahl in Schorndorf gefertigt, welcher
ihn als untadelhaft bezeichnet — wird
mit angemessenem Rabatt abgegeben.
C. d'Ambly, Winterbach.

Grunbach.
Wagen-Verkauf.
am Lichtmehlfeiertag
Mittags 1 Uhr
verkauft einen leichten, guten
Fuhrwagen mit sämmtlichem
Zugehör u. ladet Liebhaber ein
Simon's Wittwe.

Nichelberg,
D. M. Schorndorf.
Einen 1/2-jährigen schönen
sprungfähigen
Farren,
Kothbläs mit weißen
Fesseln, hat zu verkaufen.
Georg Fr. Beck, Dr.

Winterbach.
150 fl. Pfluggeld hat gegen
auszuleihen Sicherheit
J. Georg Koh.


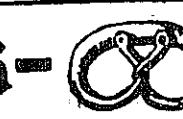
Winterbach.
Ich zeige hiemit an, daß ich von heute
an Wein und Most schenke und bitte
meine werthen Freunde und Bekannte,
mich wie früher mit ihrem Besuche zu er-
freuen.
Rutloff.

Oberberken.
2 **Nußbäume,**
welche noch stehen, hat zu verkaufen
Jakob Nagel.

Zu verkaufen:
In Folge Ladenumbaues sind 4 be-
reitete noch neue Ladenthüren und
9 Schaufenster, je mit gest. Futter
und Bekleidungen, mit oder ohne Roll-
läden zu verkaufen. Genaue Zeich-
nungen hievon, Maße und nähere Aus-
kunft bei
Johs. Hauser, Stuttgart,
Bau- und Möbelschreineri,
Reinsburgstr. 34 A.

150 fl. werden von Lichtmehl bis
Jakobi gegen gute Bürg-
schaft und hohen Zins anzunehmen gesucht.
Von Wem? sagt die Rebaaction. 2.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Do-
micil bekannten soliden Personen, kann
der Verkauf eines überall gangbaren und
couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-
Artikels unter Vergütung einer Provision
übertragen werden. Dieser Nebenverdienst
erfordert weder viel Zeit noch Fachkennt-
niß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage
franco unter Giffre S. S. 500 poste
restante Carlruhe (Baden) ein-
zureichen.

August  Pfeiderer.
Bach-  **Tag**
B. Renz, Fr. Pfeiderer.

Lebensgeschichte

des Nürnberger Schusters und Poeten **Hans Sachs**, † den 20. Jan. 1576, dem deutschen Volke erzählt von J. Diefelhof, 89 eng gedruckte Seiten mit 30 Bildern, 30 Pfennig ist zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Am 20. Jan. 1876 wird des liebreichen Altmeisters ehernes Bild zu Nürnberg aufgerichtet stehen und auch obiges trefflich geschriebene Büchlein will dem wackern deutschen Manne und volkstümlichen Dichter ein Denkmal setzen.



Vorrätig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Zwei Zimmer
für Herrn und zu vermieten im **Dirsch.**

Gottesdienste
am 4. S. Epiph. (30. Jan.) 1876.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Herr Helfer Hoffmann.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. Die in Sachen der Herstellung einer Instrumentalmusik gestern Abend abgehaltene Versammlung im Dirsch war über Erwarten zahlreich besucht und hatte, soweit es zunächst an der Theilnahme von zur Ausübung berufenen Männern liegt, einen guten Erfolg. Elf zum Theil fest angelegene, verheiratete Bürger, sämtlich im Besitz der nöthigen musikalischen Vorbereitungen haben sich unterschrieben bereit erklärt, zum Zweck der Bildung eines Orchesters von Blechinstrumenten Musik zu erlernen, wofür ihnen Mittel und Wege geboten werden, dies ohne erhebliche eigene Opfer außer der aufzuwendenden Zeit und Mühe zu bewerkstelligen. Die zum Zweck weiterer Unterschriften von Solchen, welche aktiv mit anzustreben beabsichtigen, angefertigte Liste liegt bei H. Herm. Hüttelmaier in der Vorstadt auf, und an diesem Tage treffen sich auch die inzwischen Theilnehmenden am Samstag den 5. Febr. Abends 8. Uhr wieder zu weiterer Besprechung.

Die erste Voraussetzung, die jener Besprechung anlässlich der oberamtlichen Empfehlung auf dem Rathhaus zu Grunde lag, trifft demnach ein; die zukünftigen ausübenden Mitglieder sind gefunden. Welche weitere Ausdehnung ihre Reihen durch Eintritt junger Kräfte gewinnen werden, sobald erst einmal die Gelegenheit wirklich vorhanden ist, bleibt zu erwarten. Thatsache ist, daß das Unternehmen vielseitige Anerkennung und auch schon äußerst dankenswerthe fördernde Unterstützung gefunden hat. Weitere Mittheilung darüber behalten wir uns vor, wenn die Sache formal in die Wege geleitet sein wird.

Stuttgart, 26. Jan. Hebel ist gefangen, so tödtet diesen Nachmittag wie ein Lauffeuer von Mund zu Mund. Er wurde in Straßburg festgenommen, wohin er von Basel aus wegen eines großen von ihm begangenen Uhrendiebstahls verfolgt worden war. Die Identität der Person ist vollkommen festgestellt und ein Irrthum diesmal nicht wohl möglich. Er wird morgen oder übermorgen hieher abgeliefert werden.

Biberach, 25. Januar. Auf der Station Schemmerberg wollte gestern Abend noch ein Mann den Bahnzug nach Friedrichshafen, als dieser schon im Gange war, besteigen, gerieth aber dabei unter die Räder und blieb schrecklich verstümmelt als Leiche auf den Schienen. Hier hatte das Zugpersonal noch lange zu thun, um die Räder von anhängenden Kleiderseken zu befreien.

Wien, 22. Jan. Englands Zustimmung zu Oesterreichs Reformvorschlag erfolgte in einer Form, welche den sofortigen Beginn der diplomatischen Action in Konstantinopel ermöglicht.

Im Dorfe **Bugrovec** nächst Agram fand heute ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen statt. Die Landbevölkerung verweigerte den Gehort, der an den Agramer Erzbischof abgeführt werden soll, und bedrohte hierbei die diesbezügliche Einhebungs-Commission. Die Gendarmen feuerten auf die Volksmenge, die an dreihundert Köpfe zählte. Vier Personen blieben todt, eine bedeutende Anzahl wurde verwundet. Von Agram ist bereits Militär nach Bugrovec abgegangen.

Paris, 23. Jan. Die neue französische Armeeorganisation kann mit Ende vorigen Jahres bis zu ihrem endlichen Abschluß als durchgeführt angesehen werden; allein das Machtverhältnis zwischen Deutschland und Frankreich erscheint danach noch immer unverändert derart, daß ohne die Koalition mit einer zweiten Weltmacht oder mit mehreren Mächten die Aussicht auf einen erfolgreichen Revančekrieg für Frankreich kaum als vorhanden an-

gesehen werden kann. Frankreich würde allerdings mit dem Eintritt in einen Kriegsfall über 159 schon formirte Bataillone und über 55 Feldbatterien mehr zu verfügen haben. Deutscher Seits sind jedoch alle Vorbereitungen getroffen, daß die Formation und Aufstellung der 148 vierten Feldbataillone, welche im Bedarf und auf Erfordern im Mobilmachungsfall den 148 aktiven Infanterie-Regimentern hinzuzutreten bestimmt sind, noch mit in den Abschluß der allgemeinen Mobilmachung eingefügt werden kann. Gleicherweise würden die 145 dritten Bataillone der Infanterie-Regimenter der französischen Territorialarmee in den 131, bezw. 295 Landsturm- oder Landesverteidigungs-Bataillonen, welche von Deutschland auf Grund des neuen Landsturmgesetzes sofort aufgestellt werden können, ein mehr als ausreichendes Gegengewicht finden. Bekannt ist außerdem, daß die deutsche Armee aus vollkommen vorgeübten Soldaten, die französische hingegen bis zu über ein Drittel aus nur 6 Monate lang vorgeübten Rekruten bestehen würde. An einen erfolgreichen Angriffskrieg kann Frankreich jetzt eben so wenig denken, als vor Antritt der Ausführung dieser seiner neuen Armeeorganisation dies als möglich angesehen werden konnte; der Sachverhalt erscheint nur dahin geändert, daß ein Angriffskrieg Deutschland gegen Frankreich jetzt einem in Vergleich zu der Zeit des Kaiserreichs um mehr als das Doppelte erhöhten Widerstande zu begegnen gewiß sein dürfte. Für die Aufnahme eines solchen Krieges kann jedoch deutscherseits kaum eine Veranlassung abgesehen werden. Wenn demnach die französische Revanche für Waterloo nun schon über 60 Jahre hat auf sich warten lassen, so waltet alle Ansicht ob, daß auch die Revanche für Sedan noch eine ziemlich lange Zeit ausstehen dürfte. Mit dieser auch in Frankreich sich mehr und mehr aufdrängenden Ueberzeugung scheint übrigens dort zugleich für das bisher mit Anspannung aller Kräfte betriebene Rüstungswerk eine gewisse Erschlaffung eingetreten zu sein, oder es scheint mindestens hiefür die Rücksicht auf die Finanzkraft des Landes eine erhöhte, bis zu Ende des vorigen Jahres noch nirgends beobachtete Bedeutung gewonnen zu haben. Ein unparteiisches Fachorgan, das englische „Naval and Military“ berichtet hierüber: „Nach dem Budget von 1875 sollte die franz. Armee 425,000 Mann unter den Fahnen enthalten und jedes Infanterie-Regiment je 1800 Mann stark sein. In Wirklichkeit enthielten die Regimenter jedoch auch während der letzten Übungsperiode meist nur 1350 Mann, und seither stellt sich die Durchschnittsziffer derselben auf nur wenig über 1200 Mann, während der Rest, um Ersparungen zu machen, beurlaubt wurde. Nach dem Kadregesetz sollte ferner jedes der 28 Artillerieregimenter 13 Batterien zählen, wovon bisher jedoch höchstens die Hälfte wirklich existirt. Ueberhaupt geschieht die Entwicklung der Artillerie ohne die nöthige Energie und nicht nach einem feststehenden Plan.“ Andererseits wird von dem englischen Blatt dem Aufschwung, der sich in dem franz. Offiziercorps seit dem letzten Kriege sowohl in wissenschaftlicher, wie auch in dienstlicher Beziehung zu erkennen gibt, ein unbedingtes Lob spendet. Das Nachlassen des Rüstungseifers in Frankreich wird auch noch von anderen Berichterstattern bestätigt, und so darf nach Allem eine etwa von dieser Seite dem Weltfrieden drohende Gefahr kaum noch als vorhanden angenommen werden.

Bayonne, 26. Jan. Aus San Sebastian, 25. Jan. wird gemeldet: Die Truppen nehmen wichtige Positionen zwischen Hernani und Lasarte ein und campiren in den eroberten Stellungen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

№ 14. Dienstag den 1. Februar 1876.

Bekanntmachungen.

Diejenigen R. Pfarrämter,

welche mit Vorlegung der statistischen Notizen über Eheschließungen, Geburten und Sterbfälle vom Jahr 1875 noch im Rückstand sind, werden um möglichst baldige Einsendung ersucht.

Rönlgl. Oberamt Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Brandchadens-Umlage 1876.

Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung v. 3. Decbr. v. J. M.-Bl. Nr. 33 werden die betreffenden Geschäftsmänner ersucht, die Ueberprüfungen und Einzugs-Register ohne Verzug einzusenden, und denselben die summarischen Nachweise über die Umrechnung der Versicherungs-Umschläge beizufügen.

Rönlgl. Oberamt Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Feuerlöschwesen betreffend.

In Folge Erlasses des K. Verwaltungsraths der Gebäude-Brand-Ver sicherungs-Anstalt vom 21. d. Mts. gehen den Gemeindevorständen mit der heutigen Post Formulare zur Erhebung statistischer Notizen über die Feuerlöschanstalten in den Gemeinden des Bezirks mit der Auflage zu, solche genauest ausgefüllt und beurkundet bis 12. Febr. d. J. hieher einzusenden.

Rönlgl. Oberamt Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Abhaltung einer Amtsversammlung.

Am Freitag den 4. l. Mts., von Morgens 9 Uhr an, wird eine Amtsversammlung auf dem Rathhause hier abgehalten werden, zu welcher die Ortsvorsteher und sonstige Amtsversammlungs-Deputirten eingeladen sind.

- Zur Verhandlung wird hauptsächlich kommen:
- 1) Aenderung in der probeweise eingeführten Einrichtung der Dienstbotenkrankenkasse, wonach Medicamenten-Rechnungen von zu Hause verpflegten Kranken auf die Kasse übernommen werden;
 - 2) Neueregulirung des Gehalts des Oberamtsparcafflers;
 - 3) Regulirung der Amtsvergleichstaxe auf Grund der neuerschiedenen Reichsgesetze über Einquartirung, Naturalverpflegung, Vorspann und Fourage;
 - 4) Wahl eines Oberfeuersehauers für die Oberamtsstadt;
 - 5) Regulirung der Belohnung desselben;
 - 6) Gesuch der Gemeinde Michelberg um Erbauung einer neuen Straße von Michelberg nach Deutelsbach;
 - 7) Sonstige Straßenbau-Angelegenheiten.

Nach dem bestehenden Turnus ist die Versammlung pro. 1875/76 außer dem Ortsvorsteher zu beschicken: von Schorndorf mit 4 Deputirten, Winterbach, Deutelsbach, Oberurbach, Schiltth und Grunbach mit je 1; die übrigen Gemeinden beschicken die Versammlung je mit ihrem Ortsvorsteher, und zwar die Gemeinden Asperglan, Thomashardt, Hegenlohe, Schlichten, Vorderweilsbach, Duhlbronn und Hofbronn nur mit beratender Stimme.

Von den Gemeinden Schorndorf, Winterbach, Deutelsbach und Grunbach ist noch ein Protokollauszug über die Wahl der Amtsversammlungs-Deputirten einzusenden.

Rönlgl. Oberamt Schindler.

HANDELS-VEREIN.

Deute Dienstag Abend
Restaurateur Kuhle.

Malztreber

Schorndorf.
sind zu haben im Waldhorn.

Schorndorf.

Christian Dittner hat eine Reich zu verkaufen.